



Jahresbericht 2016

 Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

Tätigkeitsfelder	S. 04
Aufgaben und Ziele	S. 05
Strategische Neuausrichtung	S. 06
Vorstand	S. 08
Geschäftsstelle	S. 10
Mitglieder	S. 11
Finanzen	S. 12
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	S. 14
Bevölkerungs-, Patienten- und Mitgliederinformation	S. 16
Broschüren	S. 16
Webangebote	S. 18
Mitgliederinformation	S. 21
Veranstaltungen & Vorträge	S. 22
Fundraising und Benefiz	S. 23
PERISKOP-Mailing	S. 23
Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder“	S. 24
Projekte	S. 26
1000 Mutige Männer (Darmkrebsprävention)	S. 26
Krebsprävention im Betrieb	S. 27
SunPass (Hautkrebsprävention in Kitas)	S. 29
The Big Burn Theory	S. 31
Psychoonkologische Versorgung und Krebsberatung	S. 34
Qualitätsverbund Krebsberatung NRW	S. 35
Erstberatung und Lotsenfunktion für NRW	S. 36
Krebsberatungsstelle Düsseldorf	S. 37
Modellprojekt Krebsberatung Duisburg	S. 38
Krebs-Selbsthilfe	S. 40
Fachgruppe Selbsthilfe	S. 40
Selbsthilfe im CCC	S. 42
Danksagung	S. 44
Impressum	S. 47

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Krebsgesellschaft NRW war 2016 ein wegweisendes Jahr. Dies nicht nur aufgrund erfolgreicher Projekte und tragfähiger Partnerschaften, sondern aufgrund vieler Überlegungen und visionärer Gedanken. Nicht ohne Stolz können wir berichten, dass die Krebsgesellschaft NRW in diesem Jahr den wichtigen Prozess der strategischen Neuausrichtung angestoßen hat. Diese führt uns weg vom Format der Expertengesellschaft hin zu einem Verein, der nun als expertisegestützte Agentur in Position geht - mit dem Ziel NRW besser zu vernetzen, Synergien zu bündeln - die Schlagkraft entscheidender Akteure zu erhöhen.

Als aktiv handelnde „Plattform für die Kooperation in der Onkologie“ wollen wir den Herausforderungen der Zukunft wirkungsvoll begegnen: mit gezielter Netzwerkarbeit, Moderation, Koordination und Förderung. Der Fokus für die kommenden Jahre liegt dabei auf den Handlungsfeldern Krebsprävention, Rehabilitation, sektorenübergreifendes Patientencoaching und dem Handlungsfeld der psychoonkologischen Versorgung.

In einigen dieser Bereiche war die Krebsgesellschaft NRW im Jahr 2016 bereits sehr aktiv. Im Rahmen der Prävention wurden mit den Aktionen „Krebsprävention im Betrieb“, „SunPass“ und „The Big Burn Theory“ drei große Projekte vorangetrieben. Vor allem die Aktivitäten mit jüngeren Zielgruppen verzeichneten großen Zulauf. Im Zuge dessen wurde auch das Angebot an digitalen Informationen stetig erweitert und verstärkt. In Punkto Social Media unterstützt eine Facebookseite die digitale Präsenz der Krebsgesellschaft NRW.

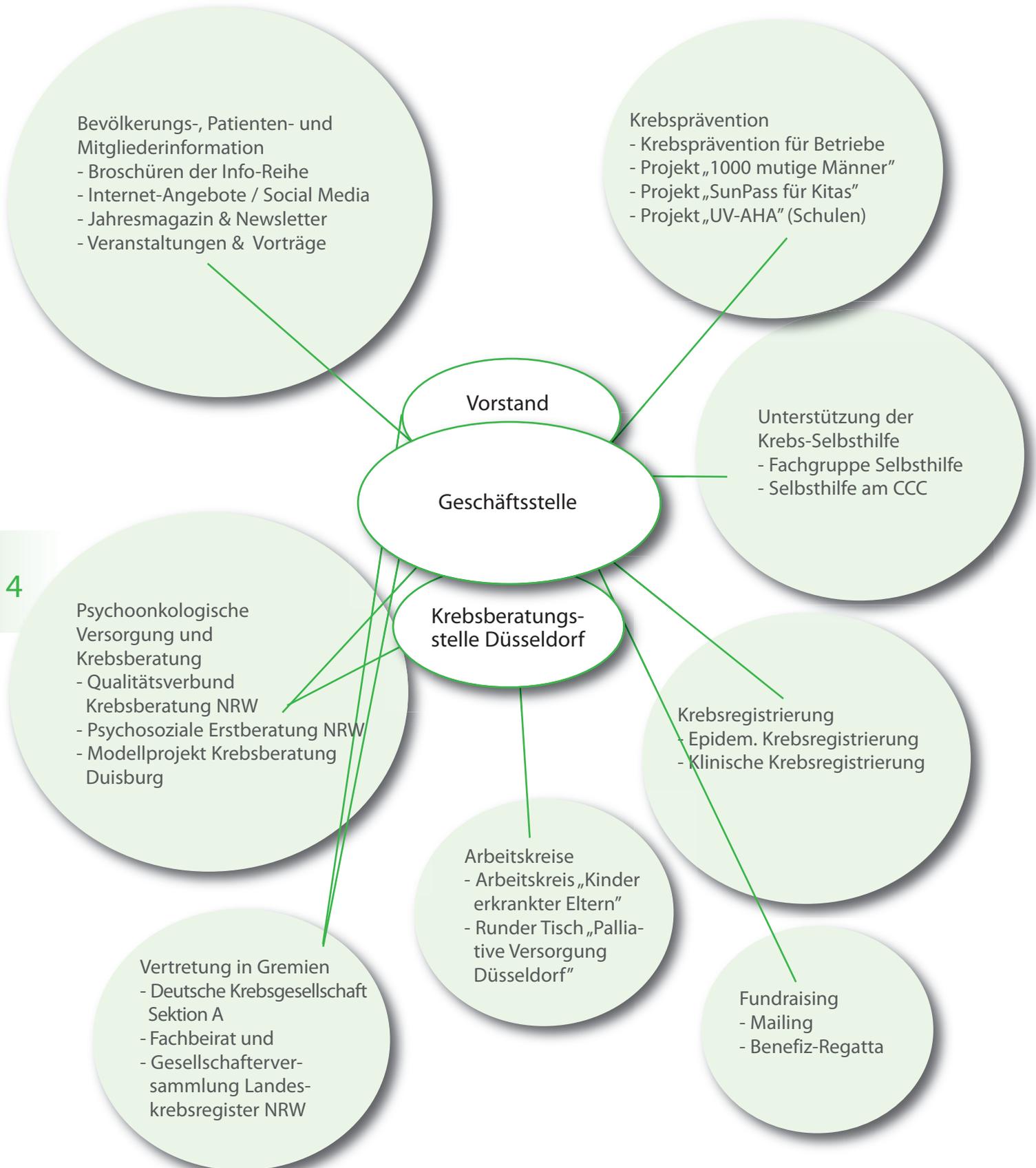
Digital wie analog zeigte sich die Krebsgesellschaft NRW auch im Handlungsfeld „Psychoonkologische Versorgung“ als erfolgreicher Netzwerker. Mit dem 2015 gegründeten „Qualitätsverbund Krebsberatung NRW“ haben wir die Funktion einer trägerübergreifenden Plattform in 2016 bereits verstärkt wahrgenommen. Aufgabe der Arbeit im Verbund ist eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Beratung. Ein erster einrichtungsübergreifender Bericht konnte im Oktober 2016 veröffentlicht werden.

Bei der Realisierung all dieser Vorhaben erfuhr die Krebsgesellschaft NRW breite Unterstützung durch Kooperationspartner, Förderer und Spender. Für dieses Engagement möchte ich allen sehr herzlich danken.



Dr. Margret Schrader
Geschäftsführerin

Tätigkeitsfelder



Aufgaben und Ziele

Seit mehr als 65 Jahren ist die Krebsgesellschaft NRW im Bundesland für die Belange Krebserkrankter aktiv. Anlass zur Gründung im April 1951 war der dramatische Versorgungsnotstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit der Förderung durch das Land NRW und in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium legte der Verein Grundsteine für die Krebsversorgung in NRW und setzte Maßstäbe für die Entwicklung der deutschen Onkologie.

Informieren, begleiten, unterstützen

Versorgungsverbesserung, fachlicher Wissenstransfer, Krebsaufklärung und Beratung sind Schwerpunkte der Arbeit der Krebsgesellschaft NRW. Dabei orientieren sich die konkrete Ausrichtung und die Gewichtung der satzungsgemäßen Arbeitsfelder am aktuellen Stand und am Entwicklungsbedarf der Krebsversorgung. So sind innerhalb der letzten zwölf Jahre die Bereiche Behandlungsqualität, psychosoziale Unterstützung sowie Prävention immer stärker in den Fokus gerückt. Um hier effektiv tätig zu sein, hat sich die Krebsgesellschaft im Gesundheitswesen des Bundeslandes öffentlich positioniert und vernetzt. Sie ist Anlaufstelle für Betroffene, Kooperationspartner für Institutionen, fachliche Plattform sowie Impulsgeber für Qualitätsentwicklung und Innovation.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung dieser Funktionen liegt in der Verbindung zwischen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Tätigkeit. Medizinische, therapeutische und wissenschaftliche Fachkompetenz sind durch den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand sowie die Mitglieder aus allen onkologisch tätigen Berufsgruppen und der Selbsthilfe, die sich ebenfalls ehrenamtlich in die Arbeit einbringen, in der Krebsgesellschaft versammelt. So fungiert die Gesellschaft als Kristallisationspunkt der onkologischen Expertise des Bundeslandes. Eine in Struktur und Kompetenz professionell arbeitende Geschäftsstelle ist aufgrund des angestellten Fachpersonals in der Lage, landesweit wirksame Aktionen zur Vorbeugung und Früherkennung zu entwickeln, erfolgreich durchzuführen und zu evaluieren.

Krebsbetroffenen und Interessierten steht ein bedarfsorientiertes, ständig aktualisiertes Spektrum von allgemeinen und entitätsbezogenen Informationen zu Krebserkrankungen in schriftlichen und elektronischen Medien zur Verfügung.

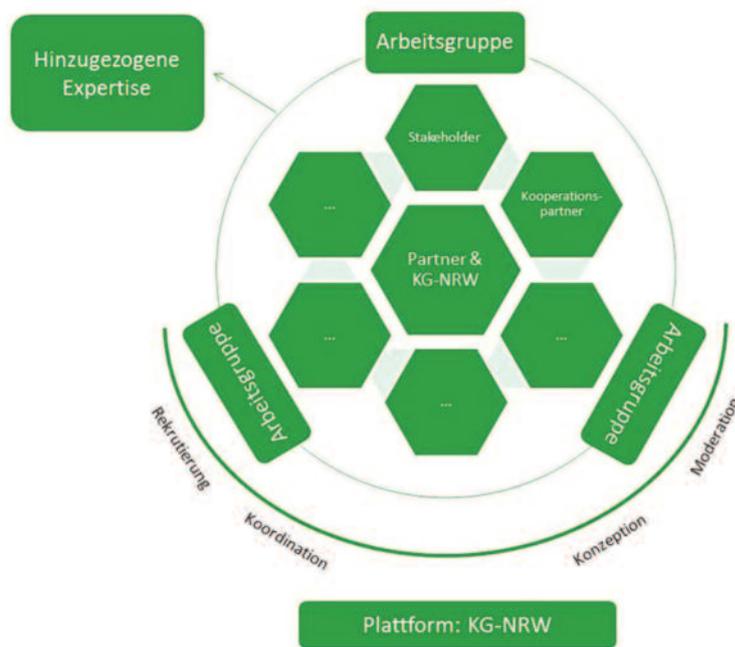
Erkrankte und Angehörige erfahren im Rahmen der Telefonsprechstunde fachkundige psychosoziale Erstberatung. Für Düsseldorf und Umgebung steht Ratsuchenden eine psychosoziale Krebsberatungsstelle zur Verfügung.

Neue Wege geht die Krebsgesellschaft seit einigen Jahren auch in der Krebsprävention. Hier werden zielgruppenspezifische, wirksame Kampagnen durchgeführt, die über das Bundesland hinaus Beachtung erfahren und schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden sind.

Strategische Neuausrichtung

Seit der Gründung hat sich die Krebsgesellschaft NRW stets weiterentwickelt und ihre Handlungsfelder nach den Bedürfnissen der jeweils aktuellen Versorgungslage im Lande ausgerichtet. Um auch in Zukunft wegweisende Arbeit zu leisten, wurden die im Jahr 2015 begonnenen Workshops zur strategischen Neuausrichtung der Krebsgesellschaft NRW fortgeführt und ausgewertet. In insgesamt fünf Workshops und Arbeitstreffen entwickelten Vorstand und Geschäftsführung eine neue Gesamtstrategie.

Bislang vorrangig als Expertengesellschaft sichtbar, wird sich die Krebsgesellschaft NRW zukünftig verstärkt als expertisegestützte Agentur für die onkologische Szene im Lande positionieren. Zu Grunde liegt der Netzwerkgedanke mit systematischer Beobachtung und Koordinierung der wichtigen Handlungsfelder und Zielgruppen. Der direkte Kontakt zu Betroffenen, Fachleuten und zur Bevölkerung wird Teil der Arbeit bleiben, aber nicht mehr im bisherigen Maße bestimmendes Moment oder prinzipielles Ziel.



Die Krebsgesellschaft NRW bietet Stakeholdern des Landes eine „Plattform für die Kooperation in der Onkologie“. Sie initiiert Verständigungsprozesse, moderiert diese, übernimmt die inhaltliche Koordination und treibt die Implementierung von Ergebnissen voran.

Vier Handlungsfelder bilden dabei die Schwerpunkte für die Arbeit der nächsten drei bis vier Jahre: Prävention und Früherkennung, onkologische Reha, sektorenübergreifendes Patientencoaching und die psychoonkologische Versorgung.



Der Vorstand versteht sich in erster Linie als „Aufsichtsrat“. In dieser Funktion erteilt er der Geschäftsführung das Mandat zur Umsetzung der oben skizzierten Gesamtstrategie und überwacht Fortschritt und Ergebnisse. Zugleich steht der Vorstand dem operativen Bereich als Impulsgeber mit fachlicher Expertise und gegebenenfalls auch mit persönlichem Einsatz für die Wahrnehmung bestimmter Aufgaben zur Verfügung.

Die Geschäftsführung verantwortet die operative Umsetzung inklusive strategischer Planung und Projektmanagement. Das Team der Geschäftsstelle bildet die fachliche Expertise zur Umsetzung von Projekten in den beschriebenen Handlungsfeldern.

Vorstand

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand (bis zum 27.06.2016) wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Peter Albers, Universitätsklinikum Düsseldorf

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach

Dr. med. Johannes Selbach, Hämatologie und Internistische Onkologie, Duisburg

Weitere Vorstandsmitglieder:

Martin Litsch, AOK Bundesverband, Berlin

Prof. Dr. med. Wolff Schmiegel, Universitätsklinik Bochum

Dr. med. Theodor Windhorst, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Ehrenvorsitzende:

Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. mult. Ekkehard Grundmann, Münster

Prof. em. Dr. med. Lutwin Beck, Düsseldorf

Zusammensetzung nach erfolgter Wahl am 27.06.2016

8

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. med. Peter Albers, Universitätsklinikum Düsseldorf

Dr. med. Johannes Selbach, Hämatologie und Internistische Onkologie, Duisburg

Weitere Vorstandsmitglieder:

Martin Litsch, AOK Bundesverband, Berlin

Prof. Dr. med. Wolff Schmiegel, Universitätsklinik Bochum

Dr. med. Theodor Windhorst, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Kooptiertes Mitglied:

Friedhelm Möhlenbrock, Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

Ehrenvorsitzende:

Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. mult. Ekkehard Grundmann, Münster

Prof. em. Dr. med. Lutwin Beck, Düsseldorf

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 8 Sitzungen/Telefonkonferenzen statt:

15.02.2016 Geschäftsstelle, Düsseldorf
10.03.2016 Telefonkonferenz
25.04.2016 Geschäftsstelle, Düsseldorf
27.06.2016 Telefonkonferenz
29.08.2016 Geschäftsstelle, Düsseldorf
08.09.2016 Telefonkonferenz
12.10.2016 Krankenhausgesellschaft NRW, Düsseldorf
09.12.2016 Telefonkonferenz

Strategie Workshop

13.06.2016 Schloss Mickeln, Düsseldorf
29.08.2016 Geschäftsstelle, Düsseldorf
(abschließende Vorstandssitzung zur Neuausrichtung)

Vertretung in Gremien

Die Krebsgesellschaft NRW ist Gesellschafterin des neuen Landeskrebsregister NRW und gehört dem Beirat an.

Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum umfasste das Team der Geschäftsstelle 14 angestellte Personen.

Besetzung und Aufgaben:

Dr. Margret Schrader	Geschäftsführung (Vollzeit)
Anna Arning	Psychoonkologie, stellv. Geschäftsführerin (Vollzeit)
Katrin Ahlers	Prävention und Projektmanagement (Teilzeit) (Elternzeit bis 09/2018)
Maren Berendonk	Projektarbeit (geringfügig beschäftigt)
Marc Böttenberg	Versand/Archiv (geringfügig beschäftigt)
Irina Brieden	Prävention und Projektmanagement (Vollzeit)
Ingrid Foerster	Sekretariat/Verwaltung (Vollzeit)
Gisela Matz	Buchhaltung (Teilzeit)
Dinah Oelschläger	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Vollzeit)
Lena Vollmert	Psychoonkologie und Selbsthilfe (Vollzeit) (seit 15.11.2016)
Celiné Wernz	Projektarbeit (geringfügig beschäftigt)
Ronny Wölbling	EDV-Betreuung (geringfügig beschäftigt)

Krebsberatungsstelle (Fleher Straße 1):

Anne-Katrin Gysae	Psychosoziale Beratung (Vollzeit)
Cornelia Sattler	Sekretariat/Empfang (Teilzeit)
Kerstin Zimmer	Familiensprechstunde (Honorarkraft)

Mitglieder

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 12.10.2016 im Haus der Krankenhausgesellschaft NRW in Düsseldorf statt. Anlässlich der Versammlung stellte sich Prof. Dr. med. Ullrich Graeven als neu gewählter Vorstandsvorsitzender den Mitgliedern vor.

In großer Runde nutzte der Vorstand die Gelegenheit, die Ergebnisse der Strategieworkshops zur Neuausrichtung der Krebsgesellschaft NRW vorzustellen. Bislang vorrangig als Expertengesellschaft sichtbar, wird sich die Krebsgesellschaft NRW zukünftig verstärkt als expertisegestützte Agentur für die onkologische Szene im Lande positionieren. Die anwesenden Mitglieder stimmten der neuen Gesamtstrategie zu.

Die begleitenden Unterlagen zur Mitgliederversammlung können im Mitgliederbereich der Homepage www.krebsgesellschaft-nrw.de abgerufen werden.

Mitgliederzahl im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum betrug die Mitgliederzahl insgesamt 140 juristische und natürliche Personen, davon 14 fördernde und 126 ordentliche Mitglieder.

Finanzen

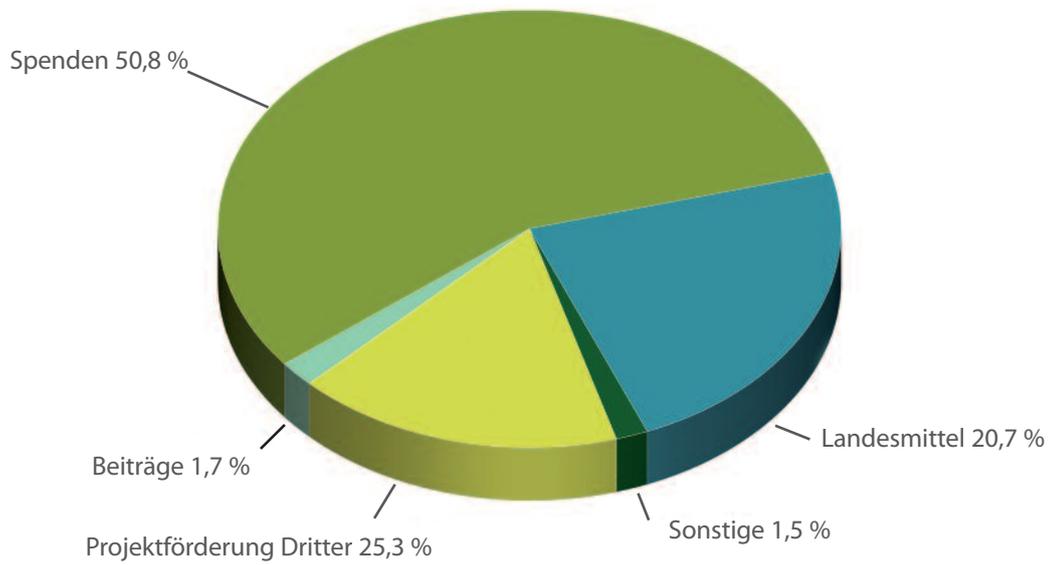
Jahresrechnung 2016

Einnahmen	Beträge
Beiträge	16.760,00 €
Spenden	490.151,80 €
Erbschaften	-
Landesmittel	200.000,00 €
Sonstige	14.493,35 €
Projektförderung durch Krankenkassen/Stiftungen/Andere	244.373,00 €
	965.778,15 €

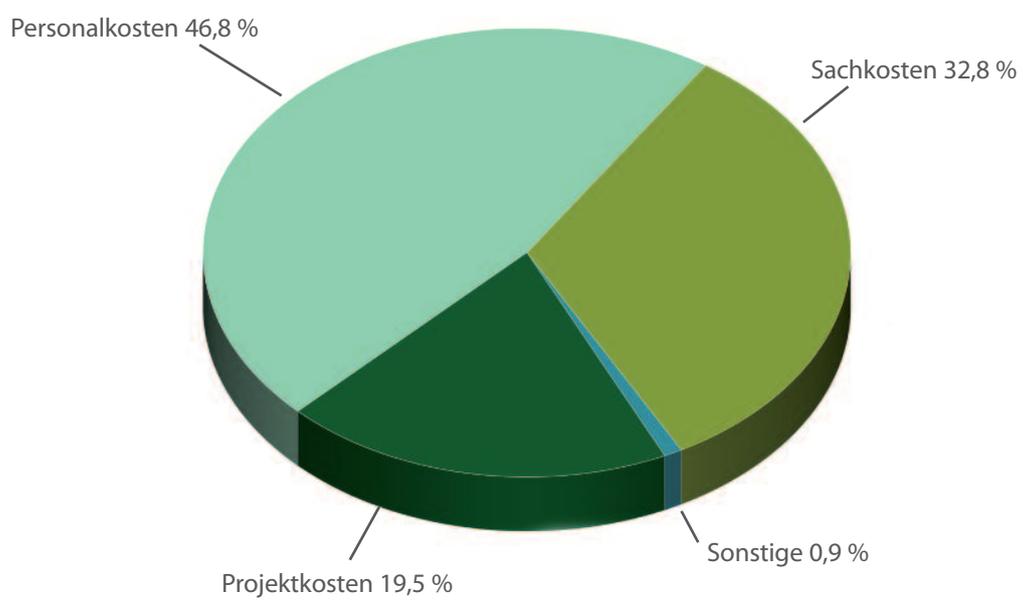
Ausgaben	Beträge
Personalkosten	532.960,05 €
Sachkosten	373.096,17 €
Sonstige	10.179,98 €
Öffentlichkeitsarbeit	222.392,13 €
	1.138.628,33 €

Die Finanzierung der einzelnen Aufgaben wurde durch Spenden, Erbschaften sowie durch Zuwendungen des Landes und die Projektförderung anderer Träger abgedeckt. Im Berichtsjahr wurden 1.138.628,33 Euro an Mitteln aufgewendet, darin eingeschlossen sind die Aufwendungen für die Krebsberatungsstelle Düsseldorf.

Einnahmen nach Einnahmearten



Ausgaben nach Ausgabenarten



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Als kontinuierliche Aufgabe wurden Aktivitäten des Vorstandes, der Geschäftsstelle sowie die Arbeit der Krebsberatungsstelle durch kommunikative Maßnahmen begleitet. Schwerpunkt bildeten im Berichtszeitraum schriftliche Presseinformationen ausgerichtet auf verschiedene Medienarten. Die Mehrheit der Berichterstattungen des Jahres bezog sich auf regionale Aktivitäten. Die meisten Berichterstattungen erfolgten in Tages- und Wochenzeitungen, gefolgt von Magazinen und Berichterstattungen im Internet. Der Pressespiegel 2016 ist in der Geschäftsstelle einsehbar.

Presseinformationen im Berichtszeitraum

- Jan./Feb. - Weltkrebstag: Hilfe und Unterstützung für Menschen mit Krebs
- März - Gut geschützt in den Frühling: Die Aktion „SunPass“ zeigt wie's geht
- April - „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ findet statt!
- Mai - Sonne genießen und trotzdem auf die Gesundheit der Haut achten
- Juni - Benefiz-Regatta kommt gut an: Startplätze vorzeitig ausgebucht!
- Juli - Interview „Land der Ideen: 1.000 Mutige Männer“
- August - Ab auf's Wasser! 63 Teams trainieren für die Benefiz-Regatta
- Veranstaltungshinweis: Olympionike Lukas Müller wirbt für Stammzellspende, um Menschen mit Blutkrebs zu helfen
- Dortmunder Kitas erhalten „Sonnenschutz-Zertifikat“
- Risiko für Hautkrebs senken – Kampagne für Schüler in NRW gestartet
- Görres-Gymnasium startet „The Big Burn Theory“
- September - Rudersportler am Samstag zu Gast bei „Düsseldorf am Ruder“
- Nachbericht: 63 Teams setzten ein Zeichen für das Leben
- Oktober - Bei Krebs wird das persönliche Gespräch gesucht:
Qualitätsverbund Krebsberatung NRW legt ersten Bericht vor
- Dortmunder Fabido Kitas erhalten „SunPass-Zertifikat“
- Düsseldorfer Kitas erhalten „SunPass-Zertifikat“
- Franz-Dinnendahl-Realschule stellt sich der „Big Burn Theory“
- Ein starkes Team für Menschen mit Krebs: KG NRW unterstützt Krebsberatung Duisburg
- November - „Movember“: Männer mit Krebs
- Dezember - Spende für die Aktion „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“

Pressekonferenzen im Berichtszeitraum

28. April	Auftakt „Düsseldorf am Ruder“, Düsseldorf
11. August	Trainingsbeginn „Düsseldorf am Ruder“, Düsseldorf
05. Okt.	SunPass-Zertifikatsübergabe, Düsseldorf
10. Okt.	SunPass-Zertifikatsübergabe, Dortmund
14. Okt.	Krebsberatung Duisburg: Ein starkes Team für Menschen mit Krebs (im Rahmen des Modellprojekts)

Workshop „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

Der Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Krebs-Selbsthilfe-Landesverbände wurde auch im Berichtsjahr angeboten. Am 29.10.2016 fanden während der Landestagung der Frauenselbsthilfe nach Krebs in Münster drei Workshops statt.

Inhalte

- Strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Übersicht über Medienarten und die Arbeitsweise in den Redaktionen
- Art und Aufbau von Pressetexten
- Versand von Pressematerialien
- Aufbau von Presseverteiltern
- Presse-Knigge: praktische Tipps
- Digitale Medien/Social Media
- Fragerunde und Diskussion

Die Workshops werden von einem Handbuch flankiert, das alle Themen im Detail behandelt. Checklisten und Anleitungen sollen die Arbeit der Gruppen erleichtern. Das Handbuch ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und wird kontinuierlich ergänzt.



Bevölkerungs-, Patienten- und Mitgliederinformation

Broschüren 2016

Die Bevölkerungs- und Patienteninformation stellt seit jeher einen Arbeitsschwerpunkt der Krebsgesellschaft NRW dar. Im Berichtszeitraum umfasste die „Grüne Info-Reihe“ 17 Broschüren zu verschiedenen Krebsarten und begleitenden Themen. Die Broschüren können in NRW kostenlos von den Bürgern bestellt werden.

Zielsetzung und -gruppen

Mit den Broschüren stellt die Krebsgesellschaft NRW der Öffentlichkeit gesicherte und aktuelle Informationen zum Thema Krebs zur Verfügung. Als etablierte Anlaufstelle für Ratsuchende ist die Krebsgesellschaft NRW mit einem kontinuierlich steigenden Informationsbedarf von Seiten der Bevölkerung konfrontiert. Als Gründe dafür sind u.a. der demografische Wandel mit wachsenden Erkrankungszahlen, die zunehmende Komplexität der onkologischen Therapien sowie zunehmende Aktivitäten zur Stärkung der Patientenrechte zu nennen. Mit der Bereitstellung eines breiten Spektrums an Informationsangeboten kommt die Krebsgesellschaft NRW zudem der Forderung des Nationalen Krebsplans (Handlungsfeld 4: Stärkung der Patientenorientierung) in direkter Umsetzung in NRW nach. Aktiv nachgefragt werden die Broschüren von Privatpersonen, Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Therapeuten sowie von Institutionen des Gesundheitswesens, Vereinen, der Krebselbsthilfe und Schulungseinrichtungen aus NRW.

16

Im Berichtsjahr wurden folgende Broschüren neu herausgebracht bzw. nachgedruckt:

Neukonzeptionen/Neuerscheinungen

- Ratgeber „Angehörige von Krebspatienten“ (Neuerscheinung)
- Ratgeber „Kinder erkrankter Eltern“ (Neuerscheinung)
- Ratgeber „Sozialleistungen“ (Neuaufgabe mit Aktualisierungen)
- Broschüre „Sterbebegleitung“ (Neuaufgabe mit Aktualisierungen)

Nachdrucke

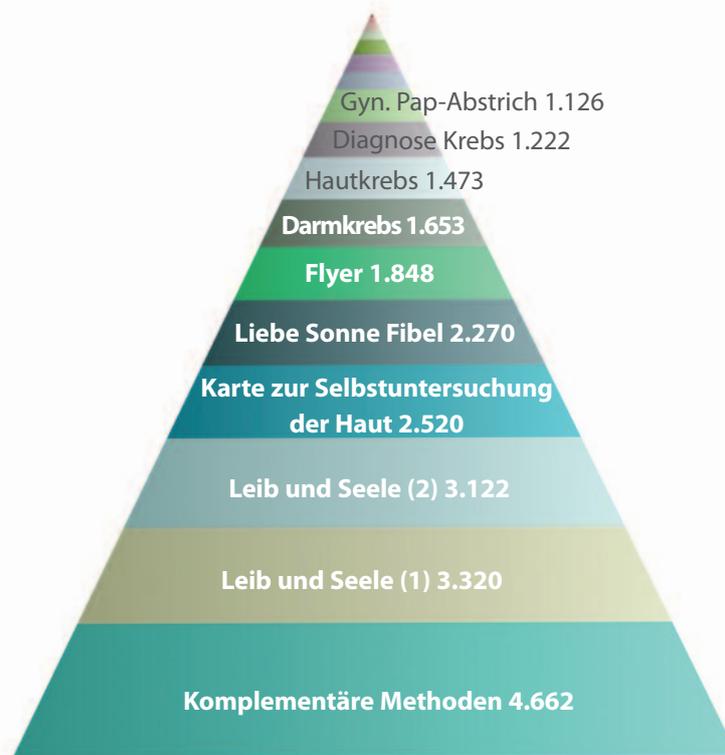
- Ratgeber „Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“
- Ratgeber „Mit Leib und Seele leben“, Teil 1
- Ratgeber Palliativ „Gut aufgehoben“

Broschürenversand 2016

Im Berichtszeitraum wurden rund 26.000 Broschüren und Flyer auf konkrete Bestellung hin in NRW verschickt. Im Vergleich zum Vorjahr (2015/20.000) ist ein Anstieg der Bestellungen zu verzeichnen.

Der Druck wird durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW sowie durch Spendenmittel finanziert. Alle Broschüren der Info-Reihe können innerhalb Nordrhein-Westfalens kostenlos bestellt werden. Für Interessierte außerhalb von NRW besteht die Möglichkeit, die Texte im Internet als PDF-Dokument herunterzuladen.

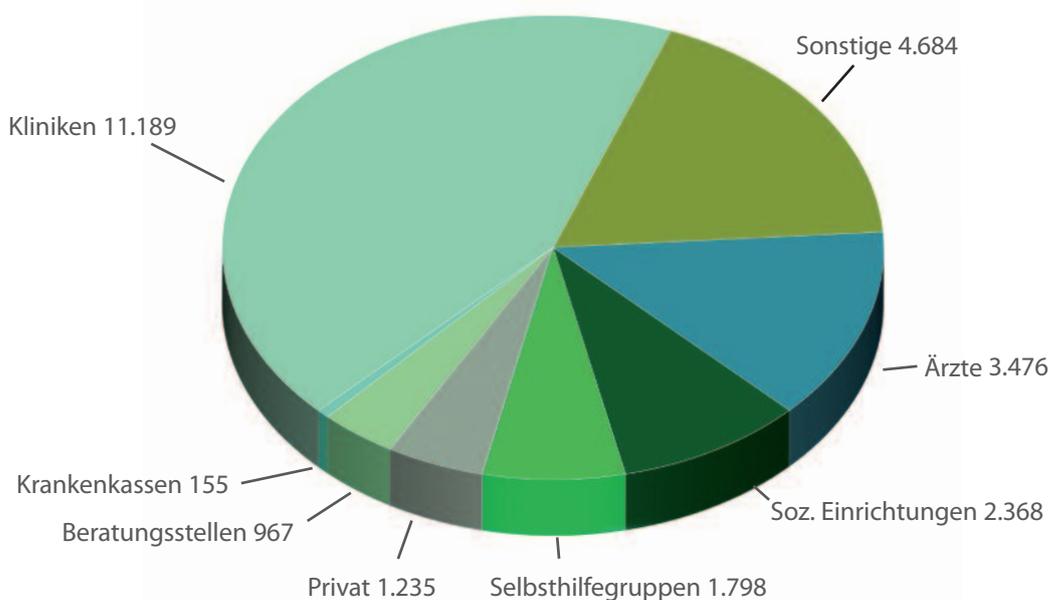
Top 10 Broschüren 2016 (bestellte Stückzahlen)



Mit 4.662 versendeten Exemplaren gehört der Ratgeber „Komplementäre Methoden bei Krebs“ wie in den Jahren zuvor zu den meistbestellten Broschüren, gefolgt von den Zwillingbroschüren „Mit Leib und Seele leben“. Die Nachfrage zeigt, dass Bedarf an Informationen zu Themen, wie Komplementärmedizin, Linderung von Nebenwirkungen und Steigerung der Lebensqualität vorhanden ist. Große Besteller waren im Berichtszeitraum Kliniken und niedergelassene Ärzte.

17

Besteller 2016

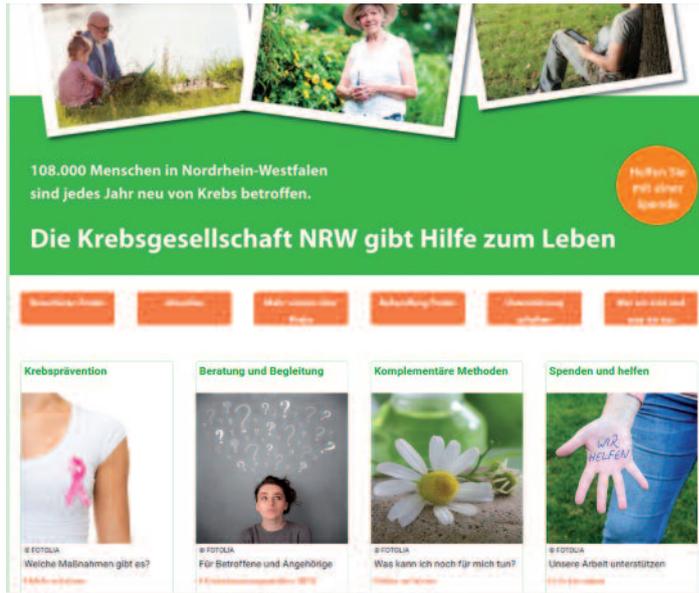


Bevölkerungs-, Patienten- und Mitgliederinformation

Webangebote der Krebsgesellschaft NRW

Die Krebsgesellschaft NRW unterhält eine Hauptseite mit allgemeinen Informationen zum Thema Krebs sowie Schwerpunktseiten zu speziellen Themen oder Aktionen. Im Social-Media-Bereich betreibt die Gesellschaft eine Facebook-Seite.

Hauptseite: www.krebsgesellschaft-nrw.de



Im Berichtsjahr wurde die Hauptseite um Patienteninformationen erweitert und gestalterisch verändert. Die ehemals eigenständige Website zur Krebsprävention (www.krebscheck.com) wurde in die Hauptseite integriert. Zudem durchlief die Seite erfolgreich das Zertifizierungsverfahren der Health On the Net Foundation (HON) für „vertrauenswürdige“ Webseiten mit medizinischen Informationen.

18

Schwerpunkt Komplementäre Maßnahmen: www.komplementaermethoden.de



Aufgrund des großen Interesses an ergänzenden Behandlungsmethoden und Verfahren unterhält die Krebsgesellschaft NRW zu diesem Themenkomplex eine separate Informationsseite. Die wissenschaftliche Pflege der Seite erfolgt durch das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln. Im Berichtszeitraum konnte das Portal um neue Inhalte erweitert werden und durchlief ebenfalls erfolgreich das HON-Zertifizierungsverfahren.

Schwerpunkt Aktion "Big Burn" (Hautkrebsprävention): www.bigburn.de



Begleitend zu großen Kampagnen gibt es Sonderseiten, wie den Webauftritt www.bigburn.de. Das Portal ist Herzstück der Schulkampagne „The Big Burn Theory“ zur Hautkrebsprävention. Hier können die Schüler Filme zum Thema anschauen und die erworbenen Kenntnisse bei einem Quiz testen.

Schwerpunkt Benefiz-Ruderregatta: www.duesseldorf-am-ruder.de



Die Benefiz-Regatta verfügt ebenfalls über einen separaten Webauftritt. Die Krebsgesellschaft NRW unterstützt den veranstaltenden Verein „Düsseldorf am Ruder e.V.“ bei der Gestaltung der Website. Diese gibt Auskunft über das Event und die Hintergründe.

Bevölkerungs-, Patienten- und Mitgliederinformation

Schwerpunkt Darmkrebsprävention: www.mutige-maenner.de



Seit dem Start der Kampagne im Jahr 2011 gibt es diese separate Website. Mit Übergabe an den Selbsthilfverband ILCO NRW und die Ausweitung auf ganz NRW (anstelle der Stadtaktionen) hat sich auch die Seite gewandelt. Sie informiert über aktuelle Sachverhalte und das Thema Darmkrebsprävention. Die Krebsgesellschaft NRW ist nach wie vor Träger der Aktion in Kooperation mit der Barmer.

20

Social Media: <https://www.facebook.com/Krebsgesellschaft.NordrheinWestfalen>



Eine Facebook-Seite ergänzt das Webangebot. Diese bietet die Möglichkeit, Themen unkompliziert und schnell zu kommunizieren. Neben den großen Aktionen, ist auch Platz für kleinere Mitteilungen und Interaktionen.

Mitgliederinformationen

„Perspektiven“ Jahresmagazin der Krebsgesellschaft NRW

Das Magazin Perspektiven erscheint einmal im Jahr, jeweils im Frühjahr. Die Ausgabe 2016 widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema Krebsprävention. Zudem gibt das Heft einen Überblick über die Aktivitäten der Krebsgesellschaft NRW.

Das Jahresmagazin wird in einer Auflage von 5.000 Exemplaren produziert und an die Mitglieder der Krebsgesellschaft NRW, interessierte Einzelpersonen, Selbsthilfegruppen und Institutionen des Gesundheitswesens in NRW verschickt.

Newsletter für Mitglieder

Zur Intensivierung der Mitgliederkommunikation gibt es seit 2012 einen speziellen Newsletter. In Ergänzung zum Jahresbericht informiert dieser kurz und aktuell über die wichtigsten Projekte und Initiativen der Krebsgesellschaft NRW. Im Berichtszeitraum wurde der Newsletter alle drei Monate an die Mitglieder per Mail geschickt und auf der Homepage im Mitgliederbereich hinterlegt.



Bevölkerungs-, Patienten- und Mitgliederinformation

Veranstaltungen und Vorträge für Laien- und Fachpublikum

25. Februar Deutscher Krebskongress Berlin
Vortrag „Qualitätsverbund Krebsberatung NRW“
8. März Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V., Düsseldorf
Vortrag „Krebsberatung Düsseldorf“
13. März Aktionstag gegen Darmkrebs, ILCO NRW, Bonn
Informationsstand der Krebsgesellschaft NRW
7. Juni Parlamentarisches Frühstück, Landtag NRW, Düsseldorf
Vortrag zur Arbeit der Krebsgesellschaft NRW
3. Sept. Benefiz-Ruderregatta, Düsseldorf
Informationsstände der Krebsgesellschaft NRW und der Krebsberatung
10. Sept. Selbsthilfe Tag der Universitätsklinik Düsseldorf
Informationsstand der Krebsberatung
23. Sept. Kleiderbörse BürgerStiftung Düsseldorf
Vorstellung der Krebsberatung Düsseldorf
1. Okt. Jubiläum ILCO NRW, Schwerte
Grußwort, Podiumsbeiträge, Stand mit Informationen
29. Okt. Workshop Frauenselbsthilfe nach Krebs, Münster
Drei Vorträge
29. Okt. Patientinnentag, Unifrauenklinik Düsseldorf
Informationsstand der Krebsberatung
6. Nov. Brustkrebs Informationsveranstaltung Dr. Rezai, Düsseldorf
Informationsstand der Krebsberatung
19. Nov. Veranstaltung Palliative Versorgung, Düsseldorf
Informationsstand der Krebsberatung

Fundraising und Benefiz

PERISKOP-Mailing

In 2016 führte die Krebsgesellschaft NRW im Verbund mit den anderen Landeskrebsgesellschaften der anderen Bundesländer den Versand des PERISKOP-Spenden-Mailings fort, um über aktuelle Themen und Projekte zu informieren und um Spenden einzuwerben. Die Aussendungen erfolgten in Zusammenarbeit mit asm (agentur für sozial-marketing). Im Berichtsjahr wurde das Mailing an 197.227 Haushalte in NRW verschickt.

Die jährlichen Aussendungen bestehen aus vier Mailings mit Beilage des Periskop-Magazins der Landeskrebsgesellschaften sowie zum Ende eines Jahres aus zwei Mailings mit Beilage eines Kalenders und eines Weihnachts-Give-Aways (CD mit Weihnachtsmusik) als Dankeschön.

Das Begleitschreiben beschreibt die Aktivitäten der beteiligten Landeskrebsgesellschaften. Um das Mailing noch konsequenter zu nutzen, wurde in 2015 erstmalig eine Rückseite (des Begleitschreibens) für NRW entwickelt, die speziell über die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW informiert. Im Berichtsjahr wurden die Mailings mit der neu gestalteten Rückseite versendet.



Fundraising und Benefiz

Benefiz-Regatta: Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs

Aufgrund des großen Erfolgs im Jahr 2015 fiel im Berichtsjahr die Entscheidung, die Benefiz-Regatta erneut durchzuführen. Als Veranstalter fungierte der neu gegründete Verein „Düsseldorf am Ruder e.V.“ Der Erlös von 17.500 € ging an die Krebsgesellschaft NRW.

Breite Unterstützung erfuhr die Benefiz-Regatta durch Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel als Schirmherrn, durch das Universitätstumorzentrum Düsseldorf sowie durch den städtischen Gesundheitsdezernenten Professor Dr. Andreas Meyer-Falcke. Als „sportliche Botschafter“ fungierten der zweimalige Weltmeister und Olympiasieger Lukas Müller sowie von Seiten der Stadt Sportamtsleiter Pascal Heithorn.



24

Des Weiteren engagierten sich viele Unternehmen und Institutionen aus der Region. Das Unternehmen Janssen übernahm die Platin-Sponsorenschaft für die Veranstaltung und sorgte ergänzend mit einer sportlichen Aktion vor Ort für weitere Spenden.

Zu den großen Unterstützern zählte auch das Courtyard by Marriott Düsseldorf. Das Hotel am Hafenbecken sorgte den ganzen Tag für das leibliche Wohl der Ruderer und Zuschauer. Mit dem Verkauf von Würstchen kamen 2.500 Euro zusammen, die das Courtyard zugunsten der Krebsgesellschaft NRW spendete.



Düsseldorf am Ruder

für Menschen mit Krebs



Rund um die Regattastrecke bot eine Ständemeile Information und Unterhaltung.



Botschafter und Unterstützer der Aktion beim Projektauftritt im April 2016.

Projekte (Prävention)



NRW-Initiative „1000 Mutige Männer“

Im Jahr 2008 wurde die Darmkrebspräventions-Kampagne „1000 Mutige Männer“ von der Krebsgesellschaft NRW und der BARMER konzipiert und bis zum Jahr 2015 als Städteprojekt durchgeführt. Die Aktion nahm ihren Anfang in der Pilotstadt Mönchengladbach und wurde in Folge (auch über NRW hinaus) in insgesamt acht Städten durchgeführt.

Seit 2015 wird die Kampagne NRW-weit unter der Leitung des Deutschen ILCO Landesverbandes NRW städteunabhängig weitergetragen. Träger der Kampagne sind weiterhin die Krebsgesellschaft NRW und die BARMER. In der Geschäftsstelle der Krebsgesellschaft NRW werden unter anderem Drucksachen und begleitende Aktionen sowie die Website bearbeitet, koordiniert und gefördert.

Zielgruppen und Zielsetzung

Die Kampagne richtet sich an Männer ab dem 55. Lebensjahr mit dem Ziel, diese zur Inanspruchnahme der Früherkennungskoloskopie zu motivieren. Männer wurden als Zielgruppe gewählt, da diese im Vergleich zu Frauen etwas häufiger an Darmkrebs erkranken und Früherkennungsmaßnahmen seltener in Anspruch nehmen. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, die Inanspruchnahme der Vorsorgekoloskopie zu erhöhen.

Maßnahmen 2016

Als große Selbsthilfeorganisation für Darmkrebserkrankte nutzte die ILCO NRW im Berichtszeitraum ihre Strukturen und das Engagement ihrer Mitglieder, um aus dem Blickwinkel Betroffener auf die Möglichkeiten der Darmkrebsprävention hinzuweisen. Mit Hilfe der Krebsgesellschaft NRW und in Abstimmung mit beiden Trägern wurden die bestehenden Kampagnen-Materialien (Flyer, Poster und Roll-up) für den Einsatz durch die ILCO NRW modifiziert und neu gedruckt. Die offenen Daten zur Erstellung der aktualisierten Printmaterialien konnten im Vorfeld von der Agentur supersieben erworben werden.

Das Informationsmaterial wurde während Patientenveranstaltungen, an denen die ILCO im Jahresverlauf teilnahm oder als Organisator beteiligt war, verteilt. Besonderes Highlight war der große Aktionstag gegen Darmkrebs am 13. März in Bonn mit dem Moderator Oliver Welke und dem Kabarettisten Konrad Beikircher.

Projekte (Prävention)

Krebsprävention im Betrieb

Seit 2013 bietet die Krebsgesellschaft NRW Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ein spezielles Seminarprogramm zur Krebsprävention an. In jeweils einstündigen Veranstaltungen informieren ärztliche Fachreferenten zu den Themen Haut-, Brust-, Darm- und Blasenkrebs. Die Themen-Module können einzeln oder als Gesamtpaket bei der Krebsgesellschaft NRW gebucht werden. Ein besonderes Extra bietet das Modul zur Brustkrebsfrüherkennung. Ergänzend zur reinen Theorie können Frauen anhand von Silikonmodellen die richtige Tasttechnik zur Selbstuntersuchung der Brust unter fachlicher Anleitung erlernen. Für jedes Themen-Modul gibt es kompakte Informationsmaterialien. Das Gesamtangebot wird von allen gesetzlichen Krankenkassen in NRW gefördert. Unterstützt wird das Programm zudem von den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe.

Zielsetzung

Mit dem speziell auf das Setting „Arbeitswelt“ zugeschnittenen Angebot, soll es Unternehmen leicht gemacht werden, das Thema „Krebsprävention“ aufzugreifen und mit geringem Aufwand im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung umzusetzen. Über diesen Zugang wird eine große Zielgruppe über die Möglichkeiten der Krebsvorbeugung und -früherkennung informiert und zur Inanspruchnahme empfehlenswerter Früherkennungsangebote motiviert.

Maßnahmen 2016

Wie in den Jahren zuvor wurden die Veranstaltungen von Fachärzten aus dem stationären und ambulanten Versorgungsbereich mit großem Engagement durchgeführt.

Kontinuierliche Aufgaben der Krebsgesellschaft NRW:

- Vermittlung von Fachreferenten
- Terminkoordination und Organisation
- Zusammenfassung der Befragungsergebnisse aus den einzelnen Unternehmen
- Bereitstellung von Materialien
 - o Informationsbroschüren
 - o Vortrag zur Veranstaltung
 - o Ankündigungstexte und Poster-/Flyervorlagen zur internen Bewerbung
 - o Brusttastmodelle und Anleitungskarte zur Selbstuntersuchung der Brust
 - o Anleitungskarte zur Selbstuntersuchung der Haut

Projekte (Prävention)

Ergebnisse im Berichtsjahr 2016

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 43 Veranstaltungen mit etwa 1.200 Teilnehmern durchgeführt. Das Modul zur Brustkrebsfrüherkennung mit insgesamt 18 Veranstaltungen wurde am häufigsten abgefragt (Darmkrebsprävention 13, Hautkrebsprävention 9, Blasenkrebsprävention 3). Mit rund 560 Teilnehmern war die Veranstaltung „Vorbeugen hilft!“ zur Darmkrebsprävention am stärksten besucht. Kommunale Arbeitgeber wie beispielsweise Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Landeseinrichtungen und Versorgungsbetriebe zeigten ein genauso großes Interesse wie Großunternehmen - darunter Coca-Cola, Evonik oder J.W. Ostendorf.

Mithilfe einer dreiteiligen Befragung vor der Veranstaltung (A), direkt nach der Veranstaltung (B), ein halbes Jahr später (C) aus dem Zeitraum von Januar 2014 bis Oktober 2016 können Schlüsse darüber gezogen werden, wie sich die Veranstaltungen auf die Teilnehmer auswirken. Der A-Fragebogen (n=1001) zeigt, dass sich knapp ein Drittel der Befragten noch nicht mit dem Thema Krebs beschäftigt hat. Gründe für die Teilnahme an den Veranstaltungen sind z.B., dass die Teilnehmenden mehr über Krebsfrüherkennung wissen möchten (86%). So haben 70% noch nie von der Möglichkeit der Selbstuntersuchung der Haut gehört.

Im B-Fragebogen (n=945) bewerten die Teilnehmer den Vortrag, die Referenten und die Materialien mit sehr gut bis gut. Nahezu alle Befragten gaben an, zu dem jeweiligen Thema etwas Neues erfahren zu haben und stufen Informationsveranstaltungen zur Krebsfrüherkennung am Arbeitsplatz als sinnvoll ein.

Für die Auswertung des C-Fragebogens liegt nur eine kleine Anzahl beantworteter Fragebogen vor (n=254), sodass sich nur tendenzielle Aussagen treffen lassen. Die Informationsveranstaltungen werden als motivierend empfunden, um an einer Früherkennungsuntersuchung teilzunehmen. Jeder Dritte nimmt daher nach der Veranstaltung eine Früherkennungsuntersuchung in Anspruch. Außerdem informiert eine Mehrheit der Teilnehmer andere Personen über die Inhalte der Veranstaltungen. Beispielsweise empfiehlt mehr als die Hälfte der Befragten die Selbstuntersuchung der Haut und das Hautkrebs-Screening weiter. Eine direkte Verhaltensänderung zeigt sich bei den Teilnehmern der Hautkrebs-Veranstaltung: 72% nutzen häufiger Sonnencreme und 40% verzichten auf intensives Sonnen von 11 bis 15 Uhr.



SunPass – Projekt zum Sonnenschutz in Kindergärten

Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken. Der Schutz vor der Sonne sollte demnach so früh wie möglich im Leben eines Menschen beginnen. Aus diesem Grund entwickelte die Europäische Hautkrebsstiftung (European Skin Cancer Foundation, kurz ESCF) im Jahr 2009 das Projekt „SunPass“ zur Auszeichnung von Kindergärten für aktive Bemühungen im Sonnenschutz. In Kooperation mit den Landeskrebsgesellschaften konnte das Projekt bereits bundesweit erfolgreich umgesetzt werden. In NRW führt die Krebsgesellschaft NRW die Aktion in Partnerschaft mit der IKK classic durch. Seit Projektbeginn im Frühjahr 2014 konnten 59 Kitas in NRW ausgezeichnet werden, im Berichtszeitraum in den Städten Dortmund und Düsseldorf.

Aufgabenstellung, Zielsetzung und Zielgruppen

Ziel des Projektes ist es, die teilnehmenden Kitas auf das Thema hinzuweisen und sie bei der Umsetzung von Sonnenschutzmaßnahmen zu unterstützen, um die Kinder vor gesundheitsschädigenden Mengen ultravioletter Strahlung zu schützen und letztlich ihr Erkrankungsrisiko zu verringern. Orientierung bei allen Maßnahmen gibt die Sonnenschutzvereinbarung. Erfüllen die Kitas die festgelegten Voraussetzungen, erhalten diese das „Sonnenschutz-Zertifikat“.

Maßnahmen 2016

Im Projektzeitraum von März bis Oktober fanden in Kindertagesstätten in Dortmund und Düsseldorf jeweils drei Begehungen und eine Informationsveranstaltung für Eltern und Erzieher unter fachärztlicher Leitung statt. Bei den ersten Begehungen im März wurden die jeweiligen Einrichtungsleiter über den Zusammenhang von UV-Strahlung und Hautkrebs aufgeklärt.

Laut der Sonnenschutzvereinbarung, hatten die Kitas folgende Kriterien in der Projektlaufzeit zu erfüllen:

- Kopfbedeckung und angemessene Bekleidung der Kinder im Freien
- Anwendung geeigneter Sonnencreme
- ausreichend Schattenplätze im Freien/Aktivitäten im Gebäude zur Mittagszeit
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für Eltern und Erzieher
- Einrichtung einer „UV-Ecke“ (Informationswand zum Thema für alle Zielgruppen)

Im Mai und Juni wurde die Umsetzung der festgelegten Kriterien im Rahmen einer nicht angekündigten zweiten Begehung überprüft. Die abschließende Prüfung innerhalb der dritten Begehung erfolgte im August/September und die Vergabe der SunPass-Zertifikate im Oktober.

Projekte (Prävention)

Projekt-Ergebnisse 2016

Eine Befragung der Erzieher (n=66) im Herbst 2016 hat gezeigt, dass sich das Projekt positiv auf ihr Verhalten im Freien ausgewirkt hat (vgl. Abbildung). Während z.B. vor dem Projekt noch etwa 10% der Erzieher eine Kopfbedeckung im Freien trugen, stieg diese Anzahl durch die Kampagne auf ca. 40%. Ein Anstieg ist außerdem beim Gebrauch von Sonnencreme, Aufsuchen von Schattenplätzen und Anziehen von schulterbedeckter Kleidung zu verzeichnen.

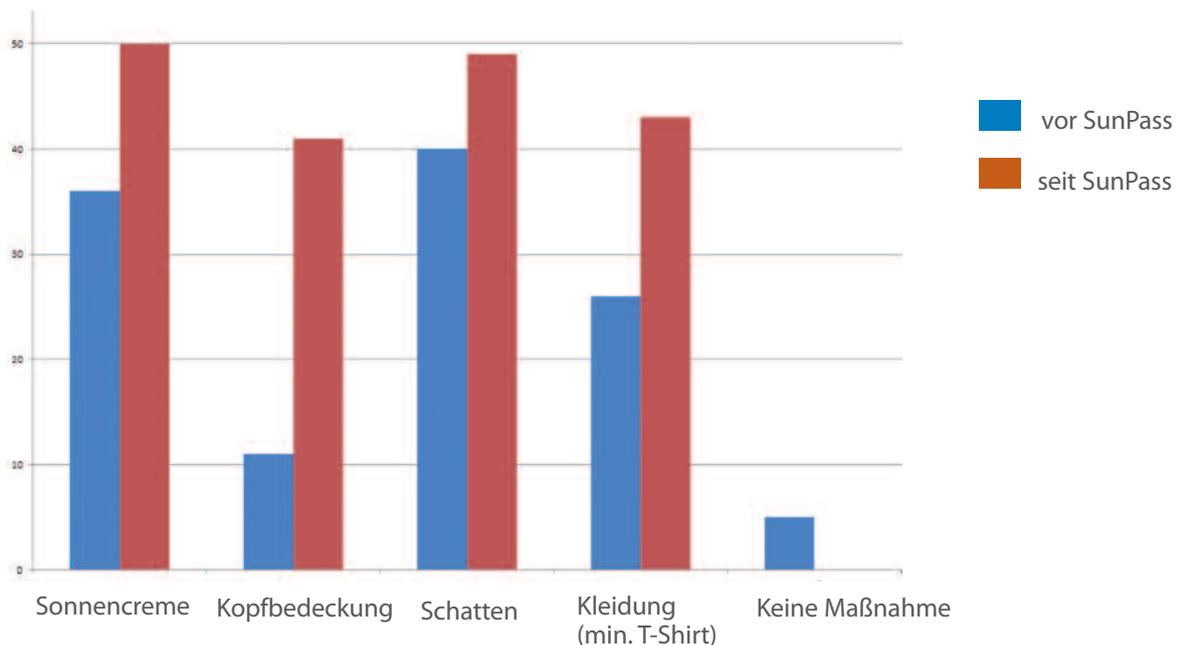


Abbildung: Vorbildverhalten der Erzieher (n=66)

Mit Abschluss des Projektzeitraums erhielten 15 Kindertagesstätten aus Dortmund und Düsseldorf ein SunPass-Zertifikat. Dadurch wurden 187 Eltern, 1080 Kinder und 218 Erzieher mit dem Thema UV-Schutz erreicht.



The BIG BURN Theory – Hautkrebsprävention in der Schule

Jugendliche sind eine wichtige, aber bisher selten fokussierte Zielgruppe für Projekte zur Hautkrebsprävention. Der Schutz der Haut vor Sonnenbränden kann in der Kindheit und Jugend das Risiko, in einem späteren Lebensabschnitt an Hautkrebs zu erkranken, verringern. Daher haben die Krebsgesellschaft NRW und die BARMER das zielgruppenspezifische Projekt „The BIG BURN Theory“ (Teil der Kampagne „UV-AHA! – Hautfreundliche Schulen in NRW“) ins Leben gerufen.

Aufgabenstellung, Zielsetzung und Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an Schüler aus NRW im Alter von 14 bis 16 Jahren. Nebenzielgruppen sind Lehrer und Schulleitung, die im Sinne der Verhältnisprävention Informationen über Möglichkeiten von Sonnenschutzmaßnahmen auf dem Schulgelände und Unterstützung bei deren Umsetzung erhalten.

Die Maßnahmen und Interventionen im Rahmen des Projektes sollen:

- Jugendliche vor gesundheitsschädigenden Mengen ultravioletter Strahlung schützen und dadurch ihr Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken, verringern
- Jugendliche in einem verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne fördern
- Lehrerschaft einbeziehen und über Möglichkeiten der Prävention aufklären
- Schulen bei der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen im Alltag unterstützen

Maßnahmen 2016

Zu Beginn des Berichtsjahres stand die Erstellung der Materialien und der Homepage im Vordergrund. Nach der Fertigstellung im Sommer konnten sich interessierte Schulen für die Kampagne anmelden.

An der Pilotphase haben sich das Görres-Gymnasium in Düsseldorf mit dem Differenzierungskurs „Angewandte Naturwissenschaften“ der Jahrgangsstufe 9 und die Franz-Dinnendahl Realschule in Essen mit jeweils 2 Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 9 beteiligt.

Um die Jugendlichen zunächst auf das Thema aufmerksam zu machen, wird in den Aulen der Schulen eine aufmerksamkeitsstarke Displaysäule aufgestellt, auf der ein Mädchen und ein Junge im Alter der Zielgruppe zu sehen sind. Auf der Säule ist UV-sensitive Farbe aufgetragen, sodass sich die Haut der abgebildeten Jugendlichen rot verfärbt, wenn sie Sonnenstrahlung ausgesetzt ist. Werden die freien Hautstellen mit Sonnencreme eingecremt, bleibt dieser Effekt aus. An der Säule ist ein Dispenser mit Informationsflyern befestigt, auf denen ebenfalls UV-sensitive Farbe aufgetragen ist.

Projekte (Prävention)

Die Flyer zeigen in einer zielgruppengerechten Darstellung einige Fakten und Tipps zum Thema „Richtiger Umgang mit UV-Strahlung“. Um den Effekt der UV-sensitiven Farbe sogleich ausprobieren zu können, wird neben der Säule ein Spender mit verschiedenen Sonnencremes aufgestellt. Dieser ist auch dafür gedacht, dass die Schüler die Möglichkeit haben, sich vor dem Aufenthalt im Freien einzucremen.

The BIG BURN Theory wird online weitergeführt. Auf der Website www.bigburn.de finden Jugendliche und Lehrer Inhalte zum Thema Hautkrebsprävention und Informationen zur Kampagne. Hier werden Erklärungen zu UV-Strahlung und Tipps für eine aktive Veränderung der Schule als hautfreundlichen Lebensraum integriert. Herzstück der Website ist die „BIG BURN Challenge“: Im Rahmen einer interaktiven Schulstunde können sich die Schüler über die wichtigsten Themen zum UV-Schutz informieren und anschließend an der BIG BURN Challenge teilnehmen. Bei der Challenge durchlaufen die Schüler (einzeln) verschiedene Stationen und können ihr Wissen über UV-Schutz und Hautkrebs überprüfen. Außerdem treten die Klassen gegen andere Klassen aus teilnehmenden Schulen an. Es wird für jede Klasse der Mittelwert aus den erzielten Punkten der Schüler gebildet. Die Klasse mit der höchsten Punktzahl gewinnt einen Preis.

Gewinner der BIG BURN Challenge im Pilotjahr war der Differenzierungskurs „Angewandte Naturwissenschaften“ des Görres-Gymnasiums. Als Preis hat der Kurs zwei Laptops von Toshiba und einen Ausflugs-Gutschein zum Kletterwald Haltern erhalten. Jeder einzelne Schüler der Gewinnerklasse bekam zudem ein Paket von dm mit Pflegeprodukten (u.a. Sonnencreme) überreicht.

32

Evaluation

Die Schüler der teilnehmenden Klassen haben zu zwei Zeitpunkten einen Fragebogen ausgefüllt:

- Schüler-Fragebogen Teil 1: September/Oktober, vor der Challenge (n=115)
- Schüler-Fragebogen Teil 2: Oktober/November, nach den Herbstferien (n=105)

Mit den Fragebogen sollte die Einstellung zum Thema, das Wissen und das Verhalten ermittelt werden. Zusätzlich wurde in Teil 2 die Kampagne bewertet.

Eine gebräunte Haut gilt bei den Befragten als attraktiv. Für knapp 60 % der Schüler ist es wichtig, eine „schöne Bräune“ zu haben und mehr als 60 % finden gebräunte Menschen attraktiver als hellhäutige. Etwa drei Viertel der Jugendlichen legt sich im Sommer gerne in die Sonne und mehr als die Hälfte hatte im vergangenen Jahr mindestens einen Sonnenbrand. Diese Aussagen zeigen, wie wichtig die Aufklärung zu einem bewussten Umgang mit UV-Strahlung ist.

Erfreulicherweise ist die Nutzung von Solarien bei dieser Zielgruppe nicht präsent. Lediglich zwei Personen (n=115) gaben an, die Sonnenbank zu nutzen (seltener als 1 Mal im Monat).



Neben der Abfrage zum Verhalten wurde durch die Befragung nach den Herbstferien ermittelt, inwieweit sich die Teilnahme am Projekt auf das Wissen zu UV-Strahlung und UV-Schutz ausgewirkt hat. Vergleicht man hierzu die Antworten in den Fragebogen Teil 1 und Teil 2, wird deutlich, dass die Schüler bei der zweiten Befragung vermehrt die richtigen Antworten angekreuzt haben. Besonders auffällig sind die Antworten bei der Aussage „Im Schatten kann ich keinen Sonnenbrand bekommen“. Gaben vor der Challenge noch 46 % der Befragten an, dass diese Aussage falsch ist, stieg diese Angabe nach den Herbstferien auf 71 %.

Die Homepage, die Texte auf der Homepage, die Challenge und die Videos wurden im Durchschnitt mit der Schulnote „gut“ bewertet. Mehr als die Hälfte der befragten Schüler würde die Kampagne weiterempfehlen.

Im Jahr 2017 soll „The BIG BURN Theory“ auf voraussichtlich 20 Schulen in NRW ausgeweitet werden.

Qualitätsverbund Krebsberatung NRW

Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement sind unverzichtbare Elemente der Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität. Dabei gilt es, Prozesse und Verfahrensweisen im Versorgungsgeschehen auf aktuelle und künftige Anforderungen auszurichten und erreichte Qualität durch geeignete Prozesse zu sichern. Dies gilt auch für die psychoonkologische Versorgung und insbesondere im Bereich der ambulanten Krebsberatung.

Mit dem Qualitätsverbund Krebsberatung NRW nimmt die Krebsgesellschaft NRW hier die Funktion einer trägerübergreifenden Plattform wahr, auf der die im Land vorhandene Expertise zusammengeführt wird - zwecks Erarbeitung einheitlicher Qualitätsstandards und deren strukturierter Umsetzung in den beteiligten Beratungsstellen.

Grundlage der Qualitätsentwicklung im Verbund ist eine einheitliche Dokumentation der Leistungen, die auf diese Weise erstmals gemeinsam berichtet und ausgewertet werden können. Der erste einrichtungsübergreifende Bericht des Qualitätsverbundes Krebsberatung NRW erschien im Oktober 2016.

Partner

LebensWert e.V.: Bereich: Forschung und Entwicklung, Klinik I für Innere Medizin am Centrum für Integrierte Onkologie der Universität Köln, Weyertal 76, 50931 Köln

Dem Verbund gehörten in 2016 folgende ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen an:

- Beratungsstelle für Krebsbetroffene, Bochum
- Krebsberatung für Erkrankte und Angehörige, Düsseldorf
- Krebsberatung für Betroffene, Angehörige und Interessierte, Parisozial, Essen
- Krebsberatungsstelle des Kreises Herford, Herford
- LebensWert e.V., Köln
- Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V., Münster
- Psychosoziale Krebsberatungsstelle e.V., Wuppertal

Maßnahmen 2016

Schwerpunkte im ersten Halbjahr (2 Qualitätsworkshops):

- Lokale sowie einrichtungsübergreifende Berichterstellung und -evaluation
- Entwicklung von Dokumentationsstandards
- Klärung datenschutzrechtlicher Fragestellungen



Schwerpunkte im zweiten Halbjahr
(2 Qualitätsworkshops):

- Erarbeitung und Veröffentlichung des ersten einrichtungsübergreifenden Berichts
- Diagnostischer Prozess (Definition, Strukturierung und Implementierung)
- Weiterentwicklung von Funktionalitäten im Dokumentationssystem „KBS_pat.dok“

Meilensteine 2016

21.02.2016:

Deutscher Krebskongress in Berlin; öffentliche Präsentation des Qualitätsverbundes, seiner Arbeitsweise und erster Ergebnisse.

(http://www.krebsgesellschaft-nrw.de/e_wir/d_qualitaetsverbund/veranstaltungen_vortraege)

Oktober 2016:

Veröffentlichung des ersten einrichtungsübergreifenden Berichts für das Jahr 2015 inklusive Presserklärung (http://www.krebsgesellschaft-nrw.de/e_wir/d_qualitaetsverbund)

Psychoonkologische Versorgung und Krebsberatung

Erstberatung und Lotsenfunktion für NRW

Serviceanfragen (Geschäftsstelle)

Die Geschäftsstelle der Krebsgesellschaft NRW wird im Jahresverlauf sowohl von Betroffenen und Angehörigen wie auch von Fachleuten angesprochen. Anfragen erfolgen in der Regel telefonisch.

Die Anliegen werden, sofern es sich nicht um Beratungsanliegen im engeren Sinne handelt, im Wesentlichen über das Sekretariat bearbeitet. Im Durchschnitt wurde der diesbezügliche Service der Geschäftsstelle im Jahr 2016 je Arbeitstag zwei bis drei Mal täglich in Anspruch genommen. Mehr als der Hälfte der Anrufer wurden je nach Fragestellung geeignete Ansprechpartner genannt, (ambulante Krebsberatungsstellen, zertifizierte Zentren, Selbsthilfegruppen, medizinische Informationsdienste etc.). Etwa ein Viertel der Ratsuchenden wünschte sich Informationsmaterial und erhielt Broschüren der Krebsgesellschaft NRW, Patientenleitlinien oder andere geeignete Unterlagen.

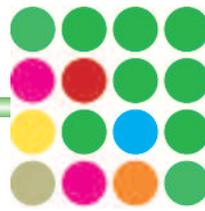
Psychosoziale Erstberatung NRW (Lotsenfunktion)

Anliegen, die eine Beratung erfordern, wurden von der Geschäftsstelle an die „Erstberatung NRW“ weitergeleitet. Hier nimmt sich eine psychoonkologische Fachkraft der jeweiligen Anliegen an.

36

In 2016 wurden etwa 90 Anfragen über die „Erstberatung NRW“ bearbeitet. Häufig wird in diesem Rahmen zunächst eine erste Entlastung erforderlich, bevor weitere Informationen gegeben und zu Ansprechpartnern in der Region vermittelt werden kann. Knapp die Hälfte der Anliegen betrifft psychosoziale Fragestellungen, die andere Hälfte gehört dem medizinisch-therapeutischen Kontext an.

Abgesehen von Basisinformationen zur Erkrankung, wie sie auch die Broschüren der Krebsgesellschaft NRW enthalten sind, werden im Rahmen der „Erstberatung NRW“ allerdings keine medizinischen Auskünfte erteilt.



Krebsberatungsstelle Düsseldorf

Seit 2009 ist die Krebsgesellschaft NRW Träger der „Krebsberatung Düsseldorf für Erkrankte und Angehörige“ mit einem psychoonkologischen Beratungsangebot.

In dieser Funktion obliegen der Krebsgesellschaft NRW insbesondere

- Finanzverantwortung
- Personalführung und Verwaltung
- Fachliche Leitung
- Sicherung der Beratungsqualität einschließlich Dokumentation und Evaluation

Die psychosoziale Krebsberatung befasst sich mit lebenspraktischen, psychischen, körperlichen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Problemen, die durch eine Krebserkrankung verursacht werden können. Zur Stärkung von Kindern krebserkrankter Eltern bietet die Krebsberatungsstelle zusätzlich eine spezielle Familiensprechstunde an. Die Beratung ist unabhängig, patientenorientiert und für die Ratsuchenden kostenlos. Die Finanzierung der Beratungsstelle inklusive der Familiensprechstunde wurde zu 40 % aus Spendenmitteln der Krebsgesellschaft NRW und zu 60 % aus Zuwendungen durch die BürgerStiftung Düsseldorf (Haupt-Förderer), die Stiftung Sterntaler Düsseldorf und die Jolly-Beuth-Stiftung Köln sichergestellt.

Beratungsleistungen

Im Berichtszeitraum wurden rund 440 Personen in ca. 800 persönlichen Gesprächen beraten. Insgesamt wurden etwa 2.000 Kontakte dokumentiert. Darin enthalten sind neben den eigentlichen Beratungsgesprächen auch daraus resultierende Kontakte mit Dritten sowie Dienstleistungskontakte und Serviceanfragen über den Empfang.

Weitere Informationen und detaillierte Analysen können dem Jahresbericht der Krebsberatung Düsseldorf entnommen werden (www.krebsberatungduesseldorf.de).

Psychoonkologische Versorgung und Krebsberatung

Modellprojekt Krebsberatung Duisburg

Um das bestehende Beratungsangebot der Krebsberatung Duisburg zu verstetigen und nachhaltig zu sichern, hat die Krebsgesellschaft NRW gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung der Krebsberatung in Duisburg und Umgebung e.V.“ ein weiterführendes Konzept entwickelt und in 2015 mit der Umsetzung begonnen.

Zielsetzung

Bestehende ehrenamtliche Strukturen sollen genutzt und durch eine hauptamtliche, koordinierende Fachkraft stabilisiert bzw. ausgeweitet werden:

- Beratung durch ein ehrenamtliches Team psychoonkologischer Fachkräfte
- Hauptamtliche Fachkraft für
 - o organisatorische und inhaltliche Leitung der Krebsberatung
 - o Rekrutierung und Koordination des ehrenamtlichen Teams
 - o Terminkoordination, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Partner im Projekt sind:

- Verein zur Förderung der Krebsberatung in Duisburg und Umgebung e.V.
- Stadt Duisburg (kommunale Gesundheitskonferenz)
- Rotary-Clubs in Düsseldorf und Duisburg (Anschubfinanzierung)

38

Am Modellprojekt „Krebsberatung Duisburg“ soll gezeigt werden, wie sich Ehrenamt und fachliche Kompetenz in der ambulanten psychosozialen Krebsberatung verknüpfen lassen. Auf diese Weise könnten neue, qualifizierte Formen der Krebsberatung bei Budgets ermöglicht werden, mit denen klassische Krebsberatungsstellen bislang nicht realisierbar sind.

Maßnahmen 2016

Aufgrund der Kündigung der Ende 2015 engagierten hauptamtlichen Fachkraft in der Krebsberatung Duisburg verzögerte sich die Weiterentwicklung des Projektes Anfang des Jahres 2016 um einige Monate. Mit Einstellung zweier (Teilzeit-)Koordinatorinnen ist das Projekt im Juni 2016 zielstrebig weitergeführt worden.

Die Aufgabe der Krebsgesellschaft NRW bestand in 2016 vor allem in:

- der Sicherung der Nachhaltigkeit
- der Koordination von beteiligten Partnern
- der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt

Maßnahmen im Einzelnen:

1. Halbjahr

Januar: Sondierungsgespräch mit der Stadt Duisburg zur Frage der nachhaltigen Finanzierung der KBS-Duisburg. Teilnehmer: Vertreter des Vereins, der Krebsgesellschaft NRW und des fördernden Rotaryclubs.

Februar-Mai: Kontinuierliche Korrespondenz zum Stand der Entwicklungen
- mit den Verantwortlichen des Vereins „Krebsberatung Duisburg“
- mit den Vertretern der fördernden Rotaryclubs

Juni: Erste Kontakte mit den neuen Koordinatorinnen

2. Halbjahr

August: Steuerungstreffen KBS-Duisburg - Krebsgesellschaft NRW

September: Vorbereitung Pressekonferenz

Oktober: Pressekonferenz in Duisburg mit den Hauptakteuren

November: Erstellen des zugehörigen Pressespiegel

Krebs-Selbsthilfe

Selbsthilfe in der Krebsgesellschaft NRW

Um die Arbeit der Krebs-Selbsthilfe intensiver zu unterstützen, gibt es seit 2014 eine Koordinatorin in der Geschäftsstelle. Die Koordinatorin ist Ansprechpartnerin für Anliegen der NRW Landesverbände und betreut die Fachgruppe Selbsthilfe. Des Weiteren ist die Koordinatorin für die Planung von Projekten und Veranstaltungen, z.B. die Tagung „Selbsthilfe im Dialog“ verantwortlich.

Fachgruppe Selbsthilfe

Die Fachgruppe Selbsthilfe ist seit 2007 ein Forum der Selbsthilfe-Verbände aus NRW, die Mitglied in der Krebsgesellschaft NRW sind. Im Vorstand der Krebsgesellschaft NRW ist die Fachgruppe durch einen von ihr benannten Vertreter repräsentiert.

Zielsetzung

Die Mitglieder der Fachgruppe Selbsthilfe werden als Vertreter krebserkrankter Menschen und als Bestandteil der Versorgungskette, in die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW aktiv mit einbezogen. Auf diese Weise sind die Interessen Krebsbetroffener auch innerhalb der Krebsgesellschaft NRW repräsentiert.

Die in der Fachgruppe versammelte erlebte Kompetenz fließt in Projekte und Entscheidungen der Krebsgesellschaft NRW ein, der Selbsthilfegedanke wird gefördert. Auf diese Weise werden die Selbsthilfe-Aktiven durch die Krebsgesellschaft NRW bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützt. Ein darüber hinaus gehendes Ziel ist die Vernetzung der verschiedenen Verbände auf Landesebene, um gemeinsame Anliegen gebündelt umsetzen zu können.

Der Gruppe gehören folgende Verbände an:

- Landesverband NRW der Deutschen ILCO e.V.
- Landesverband NRW der Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.
- Non-Hodgkin-Lymphome Hilfe e.V.
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
- Landesverband NRW der Prostatakrebs Selbsthilfe
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs „Atemlos in Düsseldorf e.V.“
- Familienhilfe Darmkrebs e.V.
- Bundesverband Selbsthilfe Lungenkrebs e.V.

Maßnahmen 2016

Im Berichtszeitraum gab es drei Treffen der Fachgruppe am 16. Februar, 14. Juni und am 18. Oktober.

Folgende Themenfelder wurden bearbeitet:

- Berichte aus den Selbsthilfe-Verbänden
- Aktuelle Themen und Probleme aus den Verbänden (Finanzierung, Nachwuchs etc.)
- Aufgabenfeld der „Non-Hodgkin-Lymphom Hilfe e.V. NRW“
- Vorstellung der Arbeit des „SH-Bund-Blasenkrebs“
- Inhaltliche Themen: Klinisches Krebsregister, Patientenadvokaten, UPD

Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Verbände durch die Krebsgesellschaft NRW

- Drei Workshops zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 29.10.2016 in Münster
- Ergänzung des Handbuchs „Lokale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“
- Unterstützung des Landesverbandes der Dt. ILCO im Rahmen der Kampagne „1000 mutige Männer für NRW“

Krebs-Selbsthilfe

„Selbsthilfe am CCC Düsseldorf“

Die Krebsgesellschaft NRW entwickelte im Rahmen dieses Projekts gemeinsam mit dem Universitätstumorzentrum (UTZ) sowie den dort angesiedelten Selbsthilfegruppen (SHG) ein Konzept zur umfassenden Einbindung aller Krebsselfhilfegruppen in Strukturen und Abläufe des CCC und seiner Organzentren.

Zielsetzung

Ziel ist es, Patienten den Zugang zur Selbsthilfe zu erleichtern, die SHG miteinander zu vernetzen und auf diese Weise erlebte Kompetenz der Selbsthilfe für Krebsbetroffene im CCC noch besser nutzbar zu machen.

- Förderung der horizontalen Kooperation (Selbsthilfegruppen untereinander)
- Förderung der vertikalen Kooperation je Entität (SHG in „ihrem“ jeweiligen Zentrum)
- Förderung übergeordneter Kooperationsstrukturen (im CCC)

Partner

Universitätstumorzentrum Düsseldorf

Maßnahmen und Verlauf

Unter der Moderation der Krebsgesellschaft NRW fanden im Berichtszeitraum drei Sitzungen des „Qualitätszirkels Selbsthilfe“ statt.

Teilnehmer sind Vertreter aus

- Universitätstumorzentrum (UTZ)
- Krebsgesellschaft NRW
- Selbsthilfeservicebüro Düsseldorf
- Selbsthilfegruppen am UTZ

Zwischen den Sitzungen fanden Absprachen zwischen den Vertretern des UTZ und der Krebsgesellschaft NRW statt, die der organisatorischen und inhaltlichen Koordinierung sowie der strukturierten Umsetzung von erarbeiteten Maßnahmen dienten.

Am 10. September 2016 wurde unter Mitwirkung der Krebsgesellschaft NRW und des „Qualitätszirkels Selbsthilfe“ der 5. UTZ-Patiententag im Haus der Universität Düsseldorf durchgeführt.

Termine Qualitätszirkel „Krebsselfhilfe am UTZ“

- | | |
|-------------|--|
| 29. Januar: | 26 Teilnehmer, Schwerpunkt: Kommunikation der SHGs |
| 17. Juni: | 21 Teilnehmer, Schwerpunkt: Vorbereitung des Patiententags |
| 25. Nov.: | 21 Teilnehmer, Schwerpunkt: Rückblick „Patiententag 2016/Planung 2017“ |
| 6. Dez.: | Steuerungstreffen „Evaluation und Plan 2017“ |

Evaluation

Nach zwei Jahren Laufzeit (Start 2014) soll eine Befragung der SHG-Leiter dazu dienen, den Grad der bisher erreichten Verbesserung der Zusammenarbeit und Sichtbarkeit von Selbsthilfe am UTZ darzulegen. Bis Ende Januar wird unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW ein entsprechender Fragebogen entworfen und abgestimmt. Bei der ersten Sitzung des Qualitätszirkels 2017 wird der Fragebogen an die Selbsthilfegruppenleiter ausgegeben.

Die Ergebnisse der Befragung sollen analysiert und den Ergebnissen der Befragung zu Beginn des Projekts im Jahr 2014 gegenübergestellt werden. So können konkrete Verbesserungen sichtbar, aber auch noch bestehende Defizite aufgedeckt werden. Darauf aufbauend wird die Maßnahmenplanung für 2017 gestaltet.

Danksagung

Die Aufgaben und Projekte der Krebsgesellschaft NRW sind mit hohem persönlichen und finanziellen Einsatz verbunden. Unser Dank gilt den Vorstandsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement sowie allen Aktiven in den Arbeitsgruppen und allen Mitgliedern, die sich im Verlauf des letzten Jahres aktiv eingebracht haben.

Wir danken dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen für die Förderung von Projekten. Großer Dank gebührt unseren Kooperationspartnern, insbesondere den gesetzlichen Krankenkassen, für die gute Zusammenarbeit im Rahmen von Präventionsprojekten. Diese Unterstützung war auch in 2016 wieder die Basis für die gemeinsame Entwicklung von Konzepten und deren erfolgreichen Umsetzung.

Besonders herzlich danken wir allen privaten Spendern. Jede hat uns geholfen im Jahr 2016 für Prävention und die Versorgung krebserkrankter Menschen in NRW aktiv zu sein.



Prof. Dr. U. Graeven
Vorsitzender



Dr. M. Schrader
Geschäftsführerin

Impressum

Herausgeber: Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
Fax: 02 11 / 15 76 09 99

www.krebsgesellschaft-nrw.de
info@krebsgesellschaft-nrw.de

Redaktion und Layout: Dinah Oelschläger, Krebsgesellschaft NRW

Titelfoto (U1): Fotolia.com

Fotos Inhalt: S. 4 Grafik Krebsgesellschaft NRW, S. 6 Grafik Krebsgesellschaft NRW,
S. 7 Grafik Krebsgesellschaft NRW, S. 13 Grafiken Krebsgesellschaft NRW,
S. 15 Fotolia.com, 17 Grafiken Krebsgesellschaft NRW,
S. 18/19 Krebsgesellschaft NRW, S. 20/21 Krebsgesellschaft NRW,
S. 23 Krebsgesellschaft NRW, S. 24/25 Detlev Seyb (MeinRuderbild.de)/
Krebsgesellschaft NRW, S. 29 European Skin Cancer Foundation,
S. 30 Krebsgesellschaft NRW, S. 35 Krebsgesellschaft NRW,
S. 37 Krebsberatung Düsseldorf

Foto U4: Fotolia.com

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Krebsgesellschaft NRW reproduziert werden.

© Krebsgesellschaft NRW, Juni 2017

Sie spenden, wir helfen!



Spende per Klick!

Jetzt auch online
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Jedes Jahr sind in Nordrhein-Westfalen rund 110.000 Menschen neu von Krebs betroffen.

Helfen Sie mit einer Spende, das Leben von Menschen mit Krebs zu verbessern.

Die Krebsgesellschaft NRW bietet zuverlässige Information, Orientierung und Beratung.

Spendenkonto Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88

Spendenzweck: Hilfe zum Leben

Krebsgesellschaft NRW
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
www.krebsgesellschaft-nrw.de



Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.